

Inhalt

1	Akten der 19. GIL-Tagung: Über die Rolle der Persönlichkeit in der Geschichte der Plansprachen.....	2
2	Veranstaltungen	6
2.1	<i>Sebastian Kirf</i> in Greifswald.....	6
2.2	Zum 150. Geburtstag von <i>Adolf Schmidt</i> (1860-1944)	6
2.3	In Bulgarien: Esperanto in Wissenschaft und Technik.....	7
2.4	40. Tagung der Gesellschaft für Angewandte Linguistik in Leipzig.....	7
2.5	Esperanto-Weltkongress in Havanna.....	8
2.5.1	Die 63. Session der Internationalen Kongress-Universität.....	8
2.5.2	Die 33. Esperantologische Konferenz.....	9
3	An Universitäten und Hochschulen	9
3.1	Interlinguistische Kurse und Lehrertraining in Poznań.....	9
3.2	Lehrauftrag für Esperanto an der Universität Münster	9
3.3	Über „Ökonomie und Sprache“ an der Humboldt-Universität.....	9
3.4	Dissertationen und Abschlussarbeiten	11
3.4.1	Doktorarbeiten aus der Sowjetunion und Russland	11
3.4.2	Bachelor-Arbeiten	12
3.4.3	Diplomarbeiten, Master- und Magisterarbeiten	12
4	Fachwörterbücher in Esperanto	13
4.1	Neue Titel	13
4.2	Lexicon silvestre – Essay-Band von <i>Karl-Hermann Simon</i>	13
4.2.1	Einführung (<i>Detlev Blanke, Stefan Panka</i>)	14
4.2.2	Inhaltsverzeichnis.....	16
5	Sprachenpolitik.....	17
5.1	„Language Problems & Language Planning“ (LPLP), vol 43 (2010)1-3..	17
5.2	“European Journal of Language Policy” vol. 2 (2010)1	20
5.3	Neue Bücher zur Sprachenpolitik.....	21
6	Personen	22
6.1	<i>KURISU Kei</i> (1910-2009) – ein bedeutender japanischer Übersetzer und Esperantist (<i>Ulrich Lins</i>)	22
6.2	<i>Jaromír Jermář</i> (1922-2010).....	25
7	Neue Literatur über <i>L.L. Zamenhof</i>	26
8	Über Plansprachen in linguistischen Werken	27
9	<i>Charles Darwin</i> und <i>Noam Chomsky</i> in Esperanto	27
10	Bücherdienste	28

1 Akten der 19. GIL-Tagung über die Rolle der Persönlichkeit

Die 19. Jahrestagung der „Gesellschaft für Interlinguistik“ (GIL), 27.-29.11.2009, behandelte die Rolle von Persönlichkeiten in der Geschichte von Plansprachen. Inzwischen sind die Akten als Beiheft Nr. 17 erschienen:

Fiedler, Sabine (2010, Hrsg.): Die Rolle von Persönlichkeiten in der Geschichte der Plansprachen. Beiträge der 19. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 27.-29. November 2009 in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 17. Berlin: GIL, ISSN 1432-3567, 200 S., 15 EUR.

Zusammenfassungen

1.1 André Martinet (1908-1999) - Ein bedeutender französischer Linguist und Interlinguist des 20. Jahrhunderts

Johannes Klare

In der Geschichte der Linguistik des 20. Jahrhunderts nimmt *André Martinet* einen hervorragenden Platz ein. Mehr als sechs Jahrzehnte hat er die Entwicklung der französischen und internationalen Sprachwissenschaft trotz aller Gegnerschaften, die ihn oft marginalisiert haben, maßgeblich mitbestimmt. Er ist einer der Wortführer des französischen sprachwissenschaftlichen Strukturalismus und zwar des structuralisme fonctionnel in kritischer Fortführung von Grundpositionen des Prager Linguistenkreises, aber auch der Kopenhagener Schule und des amerikanischen Deskriptivismus.

Im Mittelpunkt des Vortrages steht jedoch die Darstellung und kritische Würdigung des interlinguistischen Anteils am Lebenswerk von Martinet. Die Problematik der Welthilfssprachen und damit der Interlinguistik hat den Linguisten Martinet von Jugend an interessiert und zur tatkräftigen Auseinandersetzung mit der Materie provoziert. Von 1946 bis 1954 wirkte er in New York als Forschungsdirektor der International Auxiliary Language Association und schon seit 1934 stand er in persönlichem Kontakt zu dem bedeutenden dänischen Linguisten und Interlinguisten *Otto Jespersen* (1860-1943). Martinet entwickelte sich immer stärker als Plansprachenexperte; er engagierte sich lebenslang für den weltweiten Einsatz einer von allen Ethnien gleichermaßen zu erlernenden Fremdsprache, und das seit 1887 lebende Esperanto ist für ihn fast immer eine gute Option gewesen, auch wenn er zeitweise eher mit dem seit 1922 bestehenden Occidental-Interlingue sympathisiert hatte.

1.2 Hans Jensen (1884-1973) – ein Leben für die Sprachwissenschaft

Jürgen Scharnhorst

Hans Jensen (1921 PD, 1927 Prof. in Kiel, 1943 in Rostock), als vergleichender Sprachwissenschaftler ein guter Kenner der meisten europäischen Sprachen sowie vieler Sprachen der Welt, war ein hervorragender Hochschullehrer. Zu Plansprachen hatte er eine positive Einstellung. Unter seinen Schriften (Verzeichnis im Anhang) sind Grammatiken des Dänischen, Neupersischen, Finnischen, Altarmenischen und Kanaresischen; am bekanntesten ist sein Handbuch "Die Schrift in Vergangenheit und Gegenwart" (3. Aufl. 1969; engl. 1970). – Der Autor des

Beitrag studierte 1948 bis 1954 an der Universität Rostock Germanistik, Slawistik sowie Allgemeine Sprachwissenschaft und war Schüler von Jensen.

1.3 Georg Friedrich Meier (1919-1992) und seine Rolle bei der Entwicklung der Interlinguistik in der DDR

Detlev Blanke

Georg Friedrich Meier (20.11.1919 – 20.11.1992) gehörte zu den bedeutendsten Linguisten der DDR und genoss darüber hinaus große internationale Wertschätzung. Neben einem Gesamtwerk von über 900 Titeln beeinflusste er die deutsche und internationale linguistische Landschaft vor allem durch die „Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung“ (ZPSK), deren inhaltliches Profil er 1961-1983 als Chefredakteur wesentlich prägte. Vom geplanten 6-bändigen Hauptwerk, dem „Handbuch der Linguistik und Kommunikationswissenschaft“, konnte aus politischen Gründen 1979 nur der erste Band erscheinen. Der Beitrag hebt besonders Meiers Engagement für die Interlinguistik in der DDR hervor, das wegen lange herrschender Vorurteile und Missverständnisse, nicht zuletzt auch unter Linguisten der DDR, besonders wichtig war. Er veröffentlichte zahlreiche Texte in der ZPSK, hielt Vorträge und beteiligte sich an der Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen. Als Vorsitzender der Fachgruppe Interlinguistik / Esperantologie im Kulturbund (1981-1986) und als Mitglied des Zentralvorstandes des Esperanto-Verbandes hatte er in der DDR wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung wissenschaftlicher Untersuchungen zur Plansprachenfrage.

1.4 István Szerdahelyi (1924-1987) und sein Wirken für die Interlinguistik

Ilona Koutny

István Szerdahelyi ist als der Begründer des Faches Esperanto an der Universität Eötvös Loránd (ELTE) in Budapest bekannt. Er war aber nicht nur ein ausgezeichnete Pädagoge, sondern auch ein führender Interlinguist und hervorragender Esperantologe, der wesentlich zur wissenschaftlichen Anerkennung der Esperantologie beigetragen hat, und er war ebenso ein guter Lexikograph. Er betrachtete die Interlinguistik im weiteren Sinne als einen integrierten Teil der angewandten Sprachwissenschaft, ferner die Esperantologie als angewandte Interlinguistik. Er forschte zu fast allen Ebenen der Sprache Esperanto auf der Grundlage linguistischer Kriterien und erarbeitete neue Richtlinien für deren Morphologie und Semantik. Viele seiner Bücher (u.a. Lehrbücher, das große Ungarisch-Esperanto Wörterbuch), Studien und Artikel, Vorträge in Ungarn und in anderen Ländern stellen seine weitreichenden Interessen und seine Schaffenskraft unter Beweis. Dieser Beitrag hat das Ziel, seine Persönlichkeit und wissenschaftliche Tätigkeit in groben Zügen vorzustellen.

1.5 Marr und Marrismus

Cornelia Mannewitz

Nikolaj Jakovlevič Marr, Mitglied der russischen Akademie der Wissenschaften seit 1912, war längst ein arrivierter Orientalist und Historiker, als die gesellschaftlichen Umwälzungen im Zarenreich begannen. Scheinbar in Übereinstimmung mit den aus ihnen resultierenden neuen Anforderungen an die Sprachwissenschaft entwickelte er (neben einem wenig praktikablen

Reformprojekt für das abchasische Alphabet) eine Sprachtheorie, die es erlaubte, die Indogermanistik und historisch-vergleichende Sprachwissenschaft des 19. Jahrhunderts als ideologisch reaktionär zu bewerten und die auf ihrer Grundlage ausgebildeten und arbeitenden Sprachwissenschaftler politisch zu diskreditieren. Kernelemente seiner Theorie waren das typologische Sprachunterschiede vernachlässigende Postulat eines einheitlichen glottogonischen Prozesses, die unmittelbare Inbeziehungsetzung von sprachstrukturellen zu sozioökonomischen Veränderungen und die Vorstellung von einer Verschmelzung aller Sprachen parallel zum Sieg der klassenlosen Gesellschaft im Weltmaßstab. Die Unterstützung seiner Theorie durch Partei und Staat bis 1950 führte zur Blockade ganzer Richtungen in der Wissenschaftsentwicklung und hatte auch Todesopfer zur Folge. Einige besonders begabte Schüler Marrs fanden später ihren eigenen Weg in die Linguistik und hinterließen bleibende Leistungen. Auch eine Neubewertung Marrs und des Marrismus im heutigen Russland muss sowohl linguistische als auch politische Komponenten enthalten.

1.6 Von Volapük zu Spelin. Zum Leben und Werk des kroatischen Plansprachlers Juraj (Georg) Bauer (1848-1900)

Velimir Piškorec

In diesem Beitrag wird der Versuch unternommen, das plansprachliche Schaffen des kroatischen Mathematik- und Physiklehrers und Plansprachlers *Juraj (Georg) Bauer* (1848-1900) darzustellen. Eingangs werden seine plansprachlichen Schriften vor dem Hintergrund seiner drei Schaffensphasen behandelt. In der ersten Schaffensphase (1885-1886) propagierte Bauer Volapük in Kroatien und verfasste eine kroatische Volapük-Grammatik (1886). Die zweite Schaffensphase (1886-1887) ist durch seine eigene plansprachliche Theorie, die sog. *sprachwissenschaftliche Kombinatorik* – wie er das Plansprachenschaffen bezeichnete – gekennzeichnet. Diese Theorie diente Bauer als Grundlage dazu, eine konstruktive Kritik an Volapük zu üben. In der dritten Schaffensphase (1888-1892) trat er mit seinem eigenen, durch die Kritik an Volapük angeregten Plansprachenprojekt *Spelin* an die Öffentlichkeit, was unterschiedliche Reaktionen bei seinen Zeitgenossen hervorrief. Es wird auch Bauers Sprachbiographie ansatzweise rekonstruiert und es werden seine Überlegungen über die Bedeutung einer „Weltkunstsprache“ für kleine Völker und ihren potenziellen Stellenwert im damaligen Bildungssystem thematisiert. Darüber hinaus werden die Ergebnisse einer chronologisch angesetzten, sprachstrukturellen Analyse plansprachlicher Vorschläge Bauers dargestellt, wobei 1. die phonetisch-phonologische, 2. die wortarten- und flexionsmorphologische sowie 3. die wortbildungsmorphologische und lexikalische Sprachebene berücksichtigt werden.

1.7 Adolf Schmidt – ein Pionier der Geophysik und des Esperanto als literarische Figur

Fritz Wollenberg

Auf den ersten Blick scheint es abwegig, auf einer wissenschaftlichen Konferenz eine Romanfigur in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen. Doch diese Romanfigur – der Astronom Doktor *Karl Grunthe* – spielt eine Hauptrolle in dem ersten bedeutenden deutschen Sciencefiction-Roman „Auf zwei Planeten“, und ihr reales Vorbild ist der international herausragende Geophysiker und Pionier des Esperanto *Adolf Schmidt* (1860-1944).

„Wer jenen Dr. Grunthe bei der Lektüre des Buches schätzen und lieben lernt, wird auch Adolf Schmidt aufrichtig bewundern.“ Das schrieb der Sohn des Sciencefiction-Autors *Kurd Laßwitz* (1848-1910).

Tatsächlich vermittelt der Beitrag, belegt durch viele Zitate, das Bild des verantwortungsbewussten, national und international hoch geachteten und leistungsstarken Wissenschaftlers Adolf Schmidt, der sich in der Gesellschaft auch als Pazifist und Esperanto-Pionier auf hohem Niveau engagierte und der als integre und ehrliche Persönlichkeit durch die Öffentlichkeit wahrgenommen wurde und so noch zu seinem 150. Geburtstag im Jahr 2010 tradiert wird.

Die zahlreichen Romanauszüge zur Figur des Dr. Grunthe erlauben es dem Leser, selbst festzustellen, welche Übereinstimmungen oder Anklänge an Charakter, Verhalten oder Lebensumstände von Schmidt es gibt. Der Autor des Beitrags konstatiert, dass der Vergleich nur noch den Eindruck von der bedeutenden, Achtung und Anerkennung verdienenden Persönlichkeit Schmidts verstärkt, deren Engagement ein Glücksfall für die Esperanto-Sprachgemeinschaft war.

1.8 Zur Rolle des Muttersprachlers innerhalb und außerhalb der Esperanto-Sprachgemeinschaft

Sabine Fiedler

Der Beitrag beschäftigt sich mit den *Denaskuloj*, den ‚gebürtigen Esperanto-Sprechern‘. Anlass für eine Auseinandersetzung mit diesem Thema ist zum einen die Tatsache, dass in Bezug auf das Englische der Stellenwert des Muttersprachlers momentan einer Neubewertung unterzogen wird. Zum anderen fällt auf, dass mit unterschiedlichen Zielstellungen in der linguistischen und sprachenpolitischen Fachliteratur zunehmend auf Esperanto-Muttersprachlichkeit Bezug genommen wird. Die Autorin bekennt, dass sie eine ambivalente Haltung zur Esperanto-Muttersprachlichkeit hat. Die Existenz von Muttersprachlern widerspricht einerseits dem Wesen einer Plansprache, die vor allem dadurch gleichberechtigte Kommunikation ermöglicht, dass sie von jedem als Fremdsprache erlernt werden muss. Andererseits erweist sich ihre Existenz in Diskussionen zu Plansprachen und deren Vollwertigkeit in der Kommunikation und nicht zuletzt auch für eine Weiterentwicklung des Esperanto als förderlich. Der Vortrag untersucht das Phänomen des Esperanto-Muttersprachlers, analysiert Darstellungen dazu in der Fachliteratur und vergleicht Muttersprachlichkeit in Plan- und Ethnosprache.

1.9 Künstliche Sprachen im Rahmen einer computergestützten lexikostatistischen Untersuchung

André Müller

Um die Ähnlichkeit zweier Sprachen feststellen und vergleichen zu können, existieren bislang mehrere unterschiedliche Ansätze. Einer davon ist das internationale linguistische Projekt *ASJP* (*Automated Similarity Judgment Program*), bei dem anhand einer ausgewählten Wortliste von 40 grundlegenden Wörtern mittels eines speziellen Computerverfahrens der phonetisch-lexikalische Abstand zwischen allen Sprachen der Welt automatisch berechnet werden kann. Das Resultat kann als Baumdiagramm dargestellt werden. Da auch einige bekannte konstruierte Sprachen (in dem Fall: Esperanto, Ido, Interlingua, Lojban, Slovio, Toki Pona, Klingonisch, Sindarin und Quenya) in den über 4700 gesammelten Sprachlisten enthalten sind, kann so die phonetisch-lexikalische Ähnlichkeit dieser Sprachen zu natürlichen Sprachen bestimmt werden. In der vorliegenden Arbeit werden der Hintergrund und die Methodik des ASJP vorgestellt und danach die Position der angeführten konstruierten Sprachen im Baumdiagramm untersucht und interpretiert.

1.10 Zu einer Genealogie von Esperantisten nach dem Erlernen der Sprache

Marek Blahuš

Am Beispiel von bestehenden internetgestützten Projekten wird das Konzept einer akademischen Genealogie erklärt. Es wird der Vorschlag unterbreitet, in ähnlicher Form eine Genealogie von Esperantisten aufzubauen, in der jeder mit seinem Esperanto-Lehrer verbunden wäre, zurück bis zu Zamenhof. Im Beitrag werden die Realisierbarkeit des Projekts im Rahmen des Internets, benutzbare Quellen und ein möglicher Beitrag zur Interlinguistik diskutiert sowie Resultate einer experimentellen Untersuchung präsentiert.

1.11 Neue Fachliteratur (2009)

Sabine Fiedler

Es werden folgende Titel vorgestellt:

Okrent, Arika (2009): *In the Land of Invented Languages*. New York: Spiegel & Grau.

Conley, Tim & Cain, Stephen (2006): *Fictional and Fantastic Languages*. Westport, Connecticut & London: Greenwood Press.

2 Veranstaltungen

2.1 Kirf in Greifswald

Das Mitglied der GIL, *Sebastian Kirf*, u.a. Experte für Informatik an der Fachhochschule Emden-Leer, hielt im Rahmen der Konferenz „Fremdsprachenerwerb mit virtuellen Lernplattformen“ an der Universität Greifswald (25.-28.5.2010) einen Vortrag zum Thema „Esperanto im virtuellen Klassenraum Moodle“. Über die modernen elektronisch basierten Esperanto-Kurse mit Netzunterstützung von Sebastian Kirf siehe: <http://staff.fh-oow.de/kirf/wiki/pmwiki.php/> .

2.2 Zum 150. Geburtstag von Adolf Schmidt (1860 – 1944) – Geophysiker und Esperantist

Adolf Schmidt war nicht nur einer der bedeutendsten Geophysiker, der einen grundlegenden Beitrag zur Erforschung des Erdmagnetismus geleistet hat, er war auch Esperantist (siehe in diesem Heft S. 4/5). Auf seine Initiative geht die Gründung der ersten Berliner Esperanto-Gruppe 1903 zurück, deren Vorsitzender er von 1903-1908 war. Am 23. Juli 2010 führte die Deutsche Geophysikalische Gesellschaft und das Deutsche GeoForschungszentrum GDZ am Observatorium in Niemegk (b. Berlin) anlässlich des 150. Geburtstags des Wissenschaftlers eine Feierstunde durch. Unter den offiziellen Grußbotschaften befand sich auch eine der Gesellschaft für Interlinguistik, die von ihrem Vorsitzenden, *Detlev Blanke*, vorgetragen wurde. An der Veranstaltung nahmen auch die GIL-Mitglieder *Fritz Wollenberg* und *Peter Kühnel* teil.

Über Adolf Schmidt und seine Beziehungen zum Esperanto vgl. u.a.:

Adolf Schmidt (1906): „Über die Möglichkeit und den Wert einer künstlichen Sprache“. *Preußische Jahrbücher*, Band 126, 2. Heft, Berlin, Verlag von Georg Stilke.

Fritz Wollenberg (1994a): „Zwischen Geomagnetismus und Esperanto – Zum 50. Todestag des Geophysikers und Esperanto-Pioniers Adolf Schmidt“. *Esperanto aktuell* 7/1994, S. 4-5.

Fritz Wollenberg (1994b): „Die interlinguistischen Auffassungen Adolf Schmidts und sein Engagement für die internationale Sprache Esperanto. *Adolf Schmidt 1860 – 1944 – Zum 50. Todestag des Geophysikers und Esperantisten am 17.10.1994*. Potsdam: Hrsg. GeoForschungsZentrum Potsdam unter Mitwirkung der Esperanto-Liga Berlin, S. 15 – 36

Fritz Wollenberg (2008): „Plansprachen im Archiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften“. In: Detlev Blanke (Hrsg.): *Plansprachliche Bibliotheken und Archive. Interlinguistische Informationen*, Beiheft 15, S. 50-52.

Siehe auch Fritz Wollenberg 2010 im 17. Beiheft der GIL.

2.3 In Bulgarien: Esperanto in Wissenschaft und Technik

Vom 11.-14.6.2010 fand in den bulgarischen Städten Karlovo und Sopot eine internationale Konferenz in Esperanto statt, die Beiträge über die Anwendung des Esperanto in Wissenschaft und Technik enthielt. Es nahmen 120 Personen aus 12 Ländern teil. Unter den etwa 40 Vorträgen waren von interlinguistischem Interesse u.a. folgende:

Božidar Leonov: *Die Möglichkeiten einer Einführung des Esperanto als Sprache der Information im Bereich des technischen Patentwesens.*
Věra Barandovská-Frank: *Latinide Plansprachen in den Wissenschaften*
Zbigniew Galor: *Esperanto und Soziologie*
Nikola Uzunov: *Der Einfluss slawischer Sprachen auf Esperanto*
Georgi Mihalkov: *Die Originalliteratur in Esperanto*

2.4 40. Tagung der „Gesellschaft für Angewandte Linguistik“ in Leipzig

Die 40. Tagung der „Gesellschaft für Angewandte Linguistik e.V.“ (GAL) fand vom 15.-17. September 2010 in der Universität Leipzig statt. Sie war dem Rahmenthema „Sprachräume“ gewidmet. Es wurden Plenarvorträge in Themenbereichen und Sektionen geboten. Die Sektion 10, „Übersetzungs- und Dolmetschwissenschaft“, wurde, wie immer auf diesen Tagungen, vom GIL-Mitglied *Prof. Dr. habil. Klaus Schubert*, Universität Hildesheim, geleitet.

Den Themenbereich II „Sprachraum Europa“, leiteten die Professorinnen *Ines Busch-Lauer* (Zwickau) und *Sabine Fiedler* (Leipzig), stellv. Vorsitzende der GIL. Es wurden vor über 50 Linguisten folgende Vorträge geboten (die veröffentlicht werden sollen):

Sabine Fiedler (Leipzig) *Eröffnung*
Ulrich Busse (Halle/S.): *Welche Rolle spielen Anglizismen in europäischen Sprachen?*
Susanne Ehrenreich (München): *Doing Business in Europe and Beyond – Englisch als Lingua Franca und andere Sprachen in der internationalen Wirtschaft*
Ute Smit (Wien): *Unterricht auf Englisch als Lingua Franca: Chancen und Auswirkungen für tertiäre Sprachräume*

- Sabine Ylönen (Jyväskylä): *Zur Rolle von Mehrsprachigkeit und des Deutschen an finnischen Universitäten*
- Martin Stegu (Wien): *Globish only oder Mehrsprachigkeit? Zur „multilingual awareness“ von Wirtschaftsstudierenden*
- Christina Reissner (Saarbrücken): *Das Interkomprehensionskonzept EuroCom – eine Alternative zu herkömmlichen Spracherwerbsmodellen*
- Detlev Blanke (Berlin): *Zur Plansprachenfrage im Europäischen Raum*
- Ines Busch-Lauer (Zwickau) *Zusammenfassung/Abschlussdiskussion*

Die Zusammenfassungen der 169 Vorträge erschienen in folgendem Band:

Elisabeth Burr/ Elena Potapenko (2010, Hrsg.): *40. Jahrestagung der Gesellschaft für angewandte Linguistik. „Sprachräume“*. Leipzig, 15.-17.09.2010. Abstracts, 262 S.

2.5 Esperanto-Weltkongress in Havanna

In diesem Jahr fand der traditionelle Esperanto-Weltkongress vom 17.-24.Juli 2010 in der kubanischen Hauptstadt Havanna statt. Im Rahmen dieses 95. Kongresses waren besonders die Vorträge der Kongressuniversität und der Esperantologischen Konferenz von wissenschaftlichem Interesse.

2.5.1 Die 63. Session der Internationalen Kongress-Universität

Rektor der 63. Session der Internationalen Kongress-Universität in Havanna war *Prof. Dr. Humphrey Tonkin*, Hartford/USA.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

- Humphrey Tonkin (USA): *Shakespeare in einer multilingualen Welt*
- Duncan Charters (USA): *Kann man ethnische und präterethnische Kulturen definieren?*
- M. Rafaela Urueña Alvarez (Spanien):
Schutz der Umwelt und nachhaltige Entwicklung
- KADOJA Hidenori (Japan): *Welche Bedeutung haben Sprachenrechte für die Esperanto-Bewegung?*
- Jane Edwards (USA): *Die kulturelle Dynamik der kubanischen Diaspora*
- Maritza Gutiérrez González (Kuba):
Sprachendiversität in Lateinamerika – Herausforderung für eine nachhaltige Entwicklung
- Stefan MacGill (Neuseeland/Ungarn):
Wohin geht die Didaktik des Esperanto-Unterrichts?

Orlando E. Raola (USA):

Neutronen- Membrane und ihre Anwendung für die Erforschung von Nanomaterialien

José Antonio Vergara (Chile): *Medizinische Systeme im interkulturellen Dialog – Wege zur Vielfalt und Globalisierung*

2.5.2 Die 33. Esperantologische Konferenz

Die 33. Esperantologische Konferenz wurde von *Prof. Christer Kiselman* vorbereitet und geleitet.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Humphrey Tonkin (USA): *Einführung*

Vilmos Benczik (Ungarn): *Die Esperanto-Literatur in der Sicht einiger Sprachtheorien und Literaturkonzepte*

Otto Prytz (Norwegen): *Gespaltene Sätze in Esperanto*

Spomenka Štimec (Kroatien): *Esperanto als Sprachenbrücke - das kroatische Beispiel aus dem zweiten Jahrhundert*

Christer Kiselman (Schweden): *Von Zamenhof angeregte Varianten des Esperanto*

Amri Wandel (Israel): *Esperanto als internationale Sprache im Schatten von Englisch*

3 An Universitäten und Hochschulen

3.1 Interlinguistische Kurse und Lehrertraining in Poznań

Vom 18.-24.9.2010 fand ein weiteres Semester der Interlinguistischen Studien an der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań unter der Leitung von *Dr. habil. Ilona Koutny*, Mitglied der GIL, statt. Neben Vorlesungen und Übungen fand auch ein Seminar zur Ausbildung von Esperanto-Lehrern statt, das von *Dr. Katalin Kováts* geleitet wurde.

3.2 Lehrauftrag für Esperanto an der Universität Münster

PD Dr. Dr. Rudolf Fischer, Mitglied des Vorstands der GIL, erhielt für das Wintersemester 2010/11 erneut einen Lehrauftrag für Esperanto am Institut für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Münster.

3.3 Studentenarbeiten zum Thema „Ökonomie und Sprache“ an der Humboldt- Universität Berlin

Der Wirtschaftswissenschaftler an der Humboldt-Universität, *Prof. Dr. oec. Bengt-Arne Wickström*, Mitglied der GIL, führte zusammen mit seinem Kollegen *Prof. Dr.phil. Dr. h.c. Jürgen van Buer* jeweils in den Wintersemestern 2006/07 bis 2009/2010 eine ungewöhnliche Veranstaltung durch. In Vorlesungen und Seminaren wurden die Beziehungen zwischen Ökonomie und Sprache behandelt.

Studenten verfassten dann Seminararbeiten zu einzelnen ausgewählten Themen, die bewertet wurden (vgl. den ersten Bericht in IntI 60-61/2006, S. 26-27).

Inzwischen sind sämtliche Seminararbeiten im Netz. Manche dieser Arbeiten haben ein beträchtliches Niveau und können durchaus als Anregung für tiefer gehende Studien dienen.

Es folgt die Liste der Arbeiten:

Wintersemester 2006/2007

Sebastian Solte	<i>Sprache als Netzwerkexternalität</i>
Henrike Hallier	<i>Sprache und Identität</i>
Katharina Vogel	<i>Der Sprachwandel</i>
Manja Ehweiner	<i>Sprachplanung in Kasachstan und Usbekistan</i>
Kalimullina Leysan	<i>Optimale Statusplanung: Effizienz und Gerechtigkeit</i>
Felix Meyer	<i>Sprache und Arbeitsmarkt</i>
Stefanie Pursche	<i>Effizienz und Zweisprachigkeit im Gleichgewicht</i>
Egor Nikitin	<i>Ökonomische Faktoren der Diversifikation der Sprachen</i>
Sergey Mikhaylov	<i>Sterbende Sprachen</i>
Peter Kastlunger	<i>Ökonomie in der Sprache: Abbau von Redundanz versus Klarheit der Kommunikation</i>
Ulrike Papendieck	<i>Pidgin-, Kreol- und Plansprachen - Effizienz in der Kommunikation</i>

Wintersemester 2007/2008

Saskia Vernickel	<i>Sprache und Netzwerkexternalitäten</i>
Bruno Jan Rycek	<i>Sprachwandel und Diffusion</i>
Johannes Schmidt	<i>Planung und Normierung: Soziale, politische und ökonomische Macht</i>
Sven Dachner	<i>Optimale Statusplanung: Effizienz und Gerechtigkeit</i>
Ingrid Sabine Weber	<i>Sprache, Humankapital und Arbeitsmarkt</i>
Lisa Hedel	<i>Effizienz und Zweisprachigkeit im Gleichgewicht</i>
Katja Glöde	<i>Ökonomische und ökologische Faktoren und die Diversität der Sprachen</i>
Oliver Hafke	<i>Globalisierung, Sprache und Sprachsterben</i>
Malte Belz	<i>Ökonomie in der Sprache: Abbau von Redundanz versus Klarheit der Kommunikation</i>
Sonja Kosian	<i>Pidginsprachen, Kreolsprachen, Plansprachen und Effizienz in der Kommunikation</i>

Wintersemester 2008/2009

Julia Antoniuk	<i>Sprachwandel und Diffusion</i>
Clarisse Boulliat	<i>Ökologische und ökonomische Faktoren und die Diversität der Sprachen</i>

Isabel Carrasco	<i>Effizienz und Zweisprachigkeit im Gleichgewicht</i>
Daria Godovikova	<i>Sprache, Arbeitsmarkt und Unternehmenskommunikation</i>
Dorothe Ilskens	<i>Sprache und Netzwerkexternalitäten</i>
Jessika Klein	<i>Globalisierung und Sprachsterben</i>
Frank Neumann	<i>Sprache im Internet(z)</i>
Philipp Scholtysik	<i>Planung und Normierung: Soziale, politische und ökonomische Macht</i>
Stefanie Seele	<i>Optimale Statusplanung: Effizienz und Gerechtigkeit</i>
Tetyana Sydorenko	<i>Zusammenhang der Sprache und Kultur im Ökonomiekontext</i>
Stine Wiecha	<i>Sprache und Identität</i>

Wintersemester 2009/2010

Henry Arnold	<i>Optimale Statusplanung: Effizienz und Gerechtigkeit</i>
Sascha Bay	<i>Sprachwandel und Diffusion</i>
Henry Haase	<i>Sprache und Netzwerkexternalitäten</i>
Katharina Judis	<i>Ökonomische und ökologische Faktoren und Diversität der Sprache</i>
Karin Knutsson	<i>Human capital or handicap? The double-sided effect of language skills in the labor market</i>
Titus Laser	<i>Globalisierung, Sprache und Sprachsterben</i>
Elena Nikanorova	<i>Sprache im Internet</i>
Marina Pavlova	<i>Pidginsprachen, Kreolsprachen, Plansprachen und Effizienz in der Kommunikation</i>

Die PDF-Dateien sind zu finden unter:

[http://lehre.wiwi.huberlin.de/Professuren/vwl/fw/Dissertationen%2C Theses und Seminararbeiten /Seminararbeiten/Oekonomie und Sprache](http://lehre.wiwi.huberlin.de/Professuren/vwl/fw/Dissertationen%2C%20Theses%20und%20Seminararbeiten/Seminararbeiten/Oekonomie%20und%20Sprache)

3.4 Dissertationen und Abschlussarbeiten

Die erhaltenen Informationen sind leider unterschiedlich detailliert. Sie werden so genau wie möglich angegeben.

3.4.1 Doktorarbeiten aus der Sowjetunion/Russland

Lukjanec Dina Grigorjevna: "Лингвистический анализ выразительных средств поэтической речи". На материале эсперанто и французского языков. Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата филологических наук. 1983. (Sprachwissenschaftliche Analyse der Ausdrucksmethoden in der Sprache der Poesie. Auf der Grundlage des Esperanto und des Französischen. Autorreferat zur Dissertation¹ zur Erlangung des Grades eines Kandidaten der philologischen Wissenschaft²). Moskau: Akademie der Wiss. der UdSSR, Sprachwiss. Institut. Betreuer: Magomet I. Isaev, 200 S. (Autorreferat: 20 S.)

¹ Das „Autorreferat ist etwa mit Thesen vergleichbar, die zu verteidigen sind.

² Dieser Titel entspricht dem mitteleuropäischen Dr. phil., bzw. PhD.

Mjasnikov Leonid Nikolaevič: "Принципы становления и развития фразеологии в эсперанто и в этнических языках (английском, венгерском, немецком, русском и французском)". Автореферат диссертации на соискание степени кандидата филологических наук. 1989. (Prinzipien des Auftretens und der Entwicklung von Phraseologie in Esperanto sowie in ethnischen Sprachen (Englisch, Ungarisch, Deutsch, Russisch, Französisch). Autorreferat zur Dissertation zur Erlangung des Titels eines Kandidaten der philologischen Wissenschaft. Moskva: Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Institut für Sprachwissenschaft. Betreuer Magomet I. Isaev. (Autorreferat: 21 S.)

Dmitrijevskaia-Nilsson Julija Anatol'evna: "Международное эсперанто-движение как субъект международной коммуникации". Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата культурологических наук. 2000 г. (Die internationale Esperanto-Bewegung als Subjekt der internationalen Kommunikation. (Autorreferat zur Dissertation zur Erlangung des Titels eines Kandidaten der Kulturwissenschaft). Sankt-Petersburg: Humanistische Universität der Gewerkschaften, Lehrstuhl für soziokulturelle Technologie. Betreuer A. P. Markov. (Autorreferat: 24 S.).

Jelbajeva Darima Valer'evna: "Звуковой и грамматический строй бурятского и эсперанто языков". Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата филологических наук. 2000 г. (Phonologische und grammatische Struktur der burjatischen Sprache und des Esperanto. Autorenreferat zur Dissertation zur Erlangung des Titels eines Kandidaten der philologischen Wissenschaft). Ulan-Ude: Burjatische Staatsuniversität, Lehrstuhl der russisch-burjatischen Philologie, Betreuer: V.I.Zolchoev. (Autorenreferat: 26 S.).

Der Umfang der erwähnten Dissertationen ist leider unbekannt.
(Ich danke Anatoli Sidorov, St.-Petersburg, für die Informationen).

3.4.2 Bachelor-Arbeiten

Fleur, Manon (2010): English and Esperanto: two languages for international communication. Bachelor thesis English language and culture. Amsterdam. Universität, 33 S. (Weitere Informationen fehlen im Manuskript).

Markarian, Nikola (1997): Contre la Tour de Babel: quel avenir pour l'espéranto dans la France et dans l'Union Européenne ? BSc (Hon)-Arbeit für « French and European Studies ». Surrey : University of Surrey, Department of Linguistics and International Studies. Betreuer: Prof. Anne Judge u. Dr. Dawn Marley, 86 S.

3.4.3 Diplomarbeiten, Master- und Magisterarbeiten

Bublak, Natalija (2004): Vasilij Eroshenkos Jahre in Japan: Seine Mitwirkung in der japanischen Esperanto – Bewegung und seine literarischen Tätigkeiten in Japan. Hausarbeit zur Erlangung des Grades Magister Artium im Fach Japanologie der Philosophischen Fakultät für Kulturwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München Erstkorrektorin: Prof. Dr. Evelyn Schulz. Zweitkorrektorin: Prof. Dr. Johanna Renate Doring-Smirnov.

Votýpková, Eliška (2010): Esperanto v Československu v letech 1945 – 1970. (Esperanto in der ČSSR 1945-1970). Prag: Karls-Universität, Philosophische Fakultät, Lehrstuhl für Politologie. Diplomarbeit, Betreuer: PhDr. Oldřich Tůma, PhD, 134 S. + 21 S.

Velitschkova, Ana (2010): *Cosmopolitan priming for change: Transnational social movements in communist Eastern Europe*. Flanner Hall/Indiana: University of Notre Dame, Graduate Program in Sociology. Betreuer: Jackie Smith, Master-Arbeit (Master of Arts), 66 S.

Maradan, Mélanie (2010): *Terminologie des Doppler-Effekts. Deutsch-Englisch-Spanisch-Esperanto-Französisch / Terminology of the Doppler Effect. German-English-Spanish-Esperanto-French / Terminología del efecto Doppler, alemán-inglés-español-esperanto-francés / Terminologio de la Doplera efiko, germane-angle-hispane-esperante-france / Terminologie de l'effet Doppler, allemand-anglais-espagnol-espéranto-français*. Mémoire présenté à l'École de traduction et d'interprétation pour l'obtention du Master en traduction, mention terminologie. Genève: Université de Genève. Betreuer: Prof. Bruno de Bessé, 224 S.

Kirf, Sebastian (2010): *Möglichkeiten und Grenzen einer Plansprache zur Förderung Sozialer Kohäsion*. Masterarbeit, Emde/Leer: Hochschule Emdem Leer, 203 S. (ePost@Kirf.de)

Shevchenko, Dimitrij (2010): *Периодические издания на языке эсперанто как средство международной массовой коммуникации (история и проблемы развития 1889-2010, тематические направления, перспективы) (Periodika in Esperanto als Mittel der internationalen Massenkommunikation [Geschichte und Probleme der Entwicklung 1889-2010]. Magisterarbeit*. Moskva: Российский Университет Дружбы Народов (Russische Universität der Völkerfreundschaft, Philologische Fakultät, Lehrstuhl für Massenkommunikationsmittel, Fach Journalismus). Betreuer: T. N. Ivanova, 70 S.

4 Fachwörterbücher in Esperanto

4.1 Neue Titel

Cherpillod, André (2009): *Medicina Leksikono. Esperanto-franca kaj Franca-Esperanta*. Courgenard: La Blanchetière, 99 S., ISBN 2-906134-82-1.

Pluhař, Zdeněk (2009): *Chemický slovník esperantsko-český a česko-esperantský. Ĥemia Vortaro Esperanta-Ĉeĥa kaj Ĉeĥa-Esperanta*. Dobřichovice: KAVA-PECH, 201 S. ISBN 978-80-87169-10-0.

Ullrich, Ingward (2009): *Nomenclatura florum lignearum silvestrium europae. Nomenklatur de la forsta ligneca floro de Eŭropo. Nomenklatur der forstlichen Gehölzflora Europas. Nomenclature of forest ligneous flora of Europe. Nomenclature de la flore ligneuse forestière d'Europe*. Eberswalde: Förderverein "Lexicon silvestre" e.V., 225 S. ISBN 978-3-931262-67-9.

4.2 Lexicon silvestre – Essay-Band von Karl-Hermann Simon zum Forstwörterbuch

Anlässlich des 80. Geburtstags (30.9.2010) des bekannten Forstfachmannes und Lexikographen, Mitglied der GIL, *Dr. Karl-Hermann Simon* aus Eberswalde, gaben *Stefan Panka* und *Detlev Blanke* einen Band mit lexikographischen Essays des Jubilars heraus. Der Band ist zweisprachig.

Simon, Karl-Hermann (2010): *Lexicon silvestre. Beiträge zum multilingualen Wörterbuch des Forstwesens. Kontribuoj pri la multlingva vortaro de la forstfako*. Herausgegeben von/Redaktita de

Detlev Blanke & Stefan Panka. Mit einem Vorwort von/kun antaŭparolo de Klaus Schubert. Eberswalde: Förderverein „Lexicon silvestre“ e.V., 183 S., ISBN 978-3-931262-68-6.

Es folgt die Einführung der Herausgeber. Sie informiert sowohl über das Werk als auch über den Jubilar und seinen Beitrag zur Entwicklung der Fachsprache des Forstwesens.

4.2.1 Einführung

Das vorliegende Buch informiert über ein einzigartiges lexikographisches Unternehmen, das 1981 von einigen Forstwissenschaftlern vom Institut für Forstwissenschaften in Eberswalde initiiert wurde und ein breites internationales Echo fand, so dass es sich in kurzer Zeit zu einem internationalen Projekt entwickeln konnte.

Das multilinguale Forstfachwörterbuch, das aus Gründen sprachlicher Neutralität unter dem lateinischen Namen *Lexicon silvestre* bekannt wurde, ist deshalb einzigartig, weil es auf der Grundlage international anerkannter terminologischer Prinzipien, wie sie in ISO-Normen fixiert sind, erarbeitet wurde. Nach diesen Normen ist nicht der Terminus (die Benennung, das Fachwort), sondern der Begriff Ausgangspunkt der fachlexikographischen Arbeit. Die Benennung der Begriffe durch Normtermini steht am Ende eines komplexen Arbeitsprozesses, zu dem die Schritte Abgrenzung des Fachgebietes, Auflistung der Begriffe nach Kategorien, Fixierung der Begriffssysteme und Definition der Begriffe gehören.

Die vorliegenden Essays erläutern die gesammelten praktischen und theoretischen Erfahrungen sowie die terminologische Verfahrensweise, die unter Lexikographen durchaus nicht Allgemeingut und für die forstfachliche Lexikographie neu ist.

Daher kann dieser Essay-Band nicht nur Anregungen für eine weitere Fachwörterbucharbeit im Bereich des Forstwesens bieten, sondern ist von Interesse für terminologisches und terminographisches Schaffen ganz allgemein, also auch für andere Fachbereiche.

Eine wachsende Zahl von Forstfachleuten aus verschiedenen Ländern trug dazu bei, dass der Förderverein „*Lexicon silvestre*“ e.V. in Eberswalde in den letzten zwanzig Jahren, in Abhängigkeit von den Bearbeitern einzelner Sprachen, 1 - 9 Sprachbände mit jeweils 1 000 Termini für insgesamt 15 Sprachen vorlegen konnte. Das sind 46 verschiedene Bände, von denen einige mehrere Auflagen erreichten. Ein deutscher Band mit dem zehnten Tausend ist in Vorbereitung. Ein Proband aus dem Jahr 1992 enthielt definierte Termini in sogar 26 Sprachen.

Eine solche Leistung ist nur durch gut organisierte und kontinuierliche Teamarbeit möglich. Man findet daher in den einzelnen Sprachausgaben die Namen von über 70 Personen, die in unterschiedlicher Weise am Wörterbuch mitgewirkt haben.

Der führende Motor des gesamten Unternehmens ist der Eberswalder Forstwissenschaftler und Lexikograph *Dr. Karl-Hermann Simon*, dem dieses Buch anlässlich seines 80. Geburtstages (30.09. 2010) gewidmet ist.

Dr. rer. silv. Karl-Hermann Simon wurde am 30. September 1930 in Erfurt geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1949 bis 1953 an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin in Eberswalde und schloss das Studium als Diplom-Forstingenieur ab. Im Jahre 1959 folgte die Promotion über die künstliche Bodenbedeckung in Kiefernkulturen unter besonderer Berücksichtigung des Mikroklimas.

Von 1953 bis 1991 wirkte er zunächst im Institut für Meteorologie der Forstwissenschaftlichen Fakultät Eberswalde, danach in der Abteilung Waldökologie/Hydrologie des Instituts für Forstwissenschaften bzw. der Forschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Eberswalde. Seine Laufbahn begann Simon als wissenschaftlicher Aspirant, ab 1962 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und ab 1987 als Fachgebietsleiter für Forsthydrologie und Stellvertretender Abteilungsleiter. Seine Forschungstätigkeit umfasste anfangs vor allem forstmeteorologische und bestandesklimatologische Aspekte, sie verlagerte sich zu Beginn der 70er Jahre auf das

forsthydrologische Gebiet. Unter Dr. Simons Leitung entstand in Britz bei Eberswalde eine Großlysimeteranlage, seinerzeit die größte in Europa.

Im Jahre 1978 trat Dr. Simon in den Esperanto-Verband der DDR ein und gründete 1981 den „Internacia Forstista Rondo Esperantlingva“ (Gruppe der Esperanto sprechenden Forstleute), dessen Ziel die wissenschaftliche Ausarbeitung der forstlichen Terminologie in Esperanto ist. Die bis heute erscheinende Zeitschrift *Forstista Informilo*, die 1982 von Dr. Simon gegründet und bis 2008 unter seiner Redaktion herausgegeben wurde, ist nach wie vor die Kommunikationsplattform für alle an der forstlichen Terminologie arbeitenden Mitwirkenden und Interessierten. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands entstand durch seine Initiative der Förderverein *Lexicon silvestre e.V.*, der seitdem für die Vorbereitung und Herausgabe des Lexikons der forstlichen Terminologie „*Lexicon silvestre*“ verantwortlich ist.

Die veröffentlichten Beiträge fußen fast alle auf Vorträgen, die Karl-Hermann Simon zwischen 1990 und 2003 in Deutsch oder Esperanto gehalten hat. Die Mitarbeit einiger Kollegen des Jubilars an der Vorbereitung der Vorträge und an den veröffentlichten Texten wird durch ihre Nennung als Koautoren jeweils deutlich gemacht. So wirkte *Elsbeth Pluquet* am Text I mit, *Ingward Ullrich* an den Texten I, III, IV, V, VII, IX, X, XI, XII und XIII. *Horst Weckwerth* war an den Texten VI, VII, IX, X, XI, XIII und XIV beteiligt und *Klaus-Peter Weidner* an den Beiträgen VI und XIV. Der bulgarische Forstingenieur *Boris Dimitrov Marinov* war Koautor der Texte V, VII und VIII.

Besonders deutlich wird das fachliche Engagement von Ingward Ullrich und Horst Weckwerth. *Ingward Ullrich* hat u.a. durch seine Übersetzung und Bearbeitung der Nomenklatur der Gehölzflora Europas sowie durch Arbeiten zur Wortbildung einen unverzichtbaren Beitrag zum Wörterbuch geleistet, was auch die Bibliographie deutlich macht.

Die Essays sind in verschiedenen Zeitschriften und Konferenzakten erschienen und werden hier mit freundlicher Genehmigung der Verlage und Redaktionen nachgedruckt. Wir nehmen an, dass wir die wichtigsten Beiträge erfasst haben.

Das Buch ist zweisprachig angelegt, enthält also 7 Beiträge in deutscher Sprache und 7 in Esperanto. Warum in Esperanto? Die 1887 von *Ludwik Lejzer Zamenhof* (1859-1917) begründete internationale Plansprache hat sich im Laufe von über 120 Jahren nicht nur zu einem ausdrucksstarken Kommunikationsmittel entwickelt, sondern ebenso ihre spezielle Eignung als Sprache der internationalen Fachkommunikation unter Beweis gestellt. Das unterstreichen auch Karl-Hermann Simon und seine Koautoren an verschiedenen Stellen.

In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass der Begründer der international anerkannten Terminologielehre, die unabhängig von Sprache und Fachgebiet terminologische Prinzipien als ISO-Normen bereitstellt, der österreichische Interlinguist und Esperantologe *Eugen Wüster* (1898-1977) war, gefolgt von seinem lettisch-sowjetischen Kollegen *Ernest K. Drezen* (1892-1937), der ebenfalls Interlinguist und Esperantologe war. Beide Terminologen, und in ihrer Tradition auch andere Fachleute der Terminologienormung, haben für ihre Normungsarbeit grundlegende Impulse aus der Beschäftigung mit dem Esperanto bezogen.

Man kann daher durchaus behaupten, dass es das *Lexicon silvestre* in dieser Form nicht ohne Esperanto gäbe. Die spezielle Rolle dieser Plansprache wird in den Essays immer wieder beschrieben und durch Beispiele belegt.

Das Buch wendet sich also an deutsche Leser und ein multilinguales Publikum. Dadurch besteht die Möglichkeit einer breiten internationalen Aufnahme. Das Verstehen der Texte wird erleichtert durch Zusammenfassungen, die in Esperanto und Deutsch vorliegen. Da Englisch die global führende internationale Sprache ist, wurden sie auch ins Englische übertragen.

Dem Leser wird auffallen, dass sich in den Texten einzelne Informationen und Gesichtspunkte wiederholen. Wir sind der Auffassung, dass das kein Nachteil ist, da jeder Text neue Akzente, Perspektiven oder Beispiele enthält. Hinzu kommt, dass durch die zeitlich unterschiedliche

Entstehung der Essays immer wieder neue Erfahrungen verarbeitet werden konnten. Insofern gewinnen die Wiederholungen auch eine didaktische Funktion.

Die Herausgeber waren bemüht, die Texte inhaltlich zu ordnen und bibliographisch, wo es sich anbot und möglich erschien, zu aktualisieren. Außerdem haben sie eine größere Zahl von Anmerkungen angefügt (gekennzeichnet durch R) und ein Abkürzungsverzeichnis sowie eine Gesamtliteraturliste erarbeitet. Eine Zusammenstellung der Publikationen und anderer wissenschaftlicher Leistungen von Karl-Hermann Simon wurde angefügt. In den deutschen Texten wurden nur geringe stilistische und orthographische Korrekturen vorgenommen, die sich u.a. aus der Orthographiereform ergaben (insbesondere ß/ss).

Es sei an dieser Stelle einigen Personen für die Förderung des Buches besonders gedankt: *Ingeborg Simon* für Jahrzehnte lange verständnisvolle Unterstützung ihres Mannes und des Wörterbuchprojektes, *Wera Blanke* für das Korrekturlesen, *Clivia Panka* für die Übersetzung der englischen Zusammenfassungen und *Peter Spangenberg* für die Druckausführung.

Das vorliegende Buch soll jedoch auch Ausdruck der Würdigung der zahlreichen Mitarbeiter sein, die hier im Einzelnen nicht genannt werden können.

Die Veröffentlichung wurde dankenswerterweise durch die amerikanische Stiftung *Esperantic Studies Foundation* (ESF) gefördert.

Schließlich hoffen wir, dass vom *Lexicon silvestre* wichtige Impulse für die weitere terminologische Arbeit im Forstwesen und darüber hinaus auch in anderen Fachgebieten ausgehen mögen.

Im April 2010

Detlev Blanke, Berlin

Stefan Panka, Britz (b. Eberswalde)

4.2.2 Inhaltsverzeichnis

Inhalt / Enhavo

Vorwort / Antaŭparolo (Klaus Schubert)

Einführung / Enkonduko (Detlev Blanke, Stefan Panka)

Abkürzungen / Mallongigoj

Deutsche Texte / Germanaj tekstoj

I

Vorschlag zur Klassifizierung von Termini auf dem Gebiet des Forstwesens
(Propono de klasifikado de terminoj sur la kampo de la forstfako)

II

Die internationale Sprache Esperanto im „Lexicon silvestre“
(La internacia lingvo Esperanto en „Lexicon silvestre“)

III

Prinzipien des multilingualen Forstwörterbuches „Lexicon silvestre“ mit Esperanto-Teil
(Principoj de la multlingva forstfaka vortaro „Lexicon silvestre“ kun Esperanto-parto)

IV

Erfahrungen bei der terminologischen Bearbeitung der forstlichen Fachsprache
(Spertoj pri la terminologia prilaboro de la forsta faklingvo)

V

Erfahrungen mit Normtermini in Esperanto – Bericht der Terminologischen Kommission von IFRE
(Spertoj kun normterminoj en Esperanto – Raporto de la Terminologia Komisiono de IFRE)

VI

Das "Lexicon silvestre" als CD (La vortaro „Lexicon silvestre“ sur kompaktdisko)

VII

Zur internationalen sprachlichen Verständigung im Forstwesen
(Pri la internacia komunikado en la forstfako)

Texte in Esperanto / Tekstoj en Esperanto

VIII

Al la raciigo de terminologia kaj vortara laboroj
(Zur Rationalisierung terminologischer und lexikographischer Arbeiten)

IX

“Lexicon silvestre, Prima pars” kun novaj vortradikoj
(“Lexicon silvestre, Prima pars” mit neuen Wortstämmen)

X

„Lexicon silvestre“ – novspeca eldono en la forstfaka literaturo
(“Lexicon silvestre” – eine neuartige Publikation in der forstlichen Fachliteratur)

XI

'Lexicon silvestre' - Leksikono kaj Vortaro kun Novaj Spertoj
(‘Lexicon silvestre’ – ein Lexikon und ein Wörterbuch mit neuen Erfahrungen)

XII

Spertoj sur la vojo al terminologia prilaborado de la forstfaka lingvo
(Erfahrungen auf dem Wege zur terminologischen Bearbeitung der Forstfachsprache)

XIII

Pri la internacia lingva interkompreniĝo kadre de la forsta fako .
(Zur internationalen Verständigung im Bereich des Forstwesens)

XIV

La plurlingva vortaro Lexicon silvestre (Ls) sur CD
(Das mehrsprachige Lexicon silvestre (Ls auf CD)

- Zitierte Literatur / Citita Literaturo

- Publikationen von / Publikaĵoj de Karl-Hermann Simon

- Entscheidende Beteiligung von Karl-Hermann Simon an Forschungsberichten der Eberswalder forstlichen Forschungseinrichtungen / Gravaj kontribuoj al esplorraportoj de forstaj institucioj de Eberswalde

5 Sprachenpolitik

5.1 “Language Problems & Language Planning” (LPLP), vol. 34 (2010)

LPLP 1/2010

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

Vernacularization, globalization, and language economics in non-English-speaking countries in Africa

Nkonko M. Kamwangamalu

Language planning and language-in-education policy in Iran

A. Majid Hayati and Amir Mashhadi

Hangovers of globalization: A case study of laissez-faire language policy in Denmark
Maarja Siiner

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

How European is Esperanto? A typological study
Mikael Parkvall

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Jennifer Jenkins. English as a Lingua Franca: Attitude and Identity
Reviewed by Federico Gobbo

Garland D. Bills and Neddy A. Vigil. The Spanish Language of New Mexico and Southern Colorado: A Linguistic Atlas
Reviewed by Frank Nuessel

Claude Truchot. Europe: l'enjeu linguistique
Reviewed by Bonnie Fonseca-Greber

Jenny Carl and Patrick Stevenson, ed. Language, Discourse and Identity in Central Europe. The German Language in a Multilingual Space
Crítica per Tazio Carlevaro

Timothy Reagan. Language Matters: Reflections on Educational Linguistics
Reviewed by Frank Nuessel

LPLP 2/2010

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

Language liaisons: Language planning leadership in health care
Chris Allen Thomas and Brett Lee

Language planning in action: Searching for a viable bidialectal program
Andreas Papapavlou

The effects of language planning initiatives on the language attitudes and language practices of university students: A comparative study of Irish and Basque
Máiréad Moriarty

Swedish television as a mechanism for language planning and policy
Francis M. Hult

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

L. L. Zamenhof and the shadow people
Esther Schor

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Farzad Sharifian and Michael Clyne (eds.). Australian Journal of Applied Linguistics, Special Forum Issue: International Forum on English as an International Language, 31/3. 2008
Reviewed by Timothy Reagan

Bernard Spolsky. Language Management
Reviewed by Ulrich Ammon

LPLP 3/2010

Articles / Artículos / Aufsätze / Artikoloj

The English-as-a-lingua-franca approach: Linguistic fair play?
Sabine Fiedler

Variability in naming: Database challenges in multicultural and multilingual settings
Heather McCallum-Bayliss and Carolyn Temple Adger

Chinese education in Singapore: Constraints of bilingual policy from the perspectives of status and prestige planning
Shouhui Zhao and Yongbing Liu

Interlinguistics / Interlingüística / Interlinguistik / Interlingvistiko

Recontextualizing Lakshmiswar Sinha
Probal Dasgupta

Reviews / Críticas / Rezensionen / Recenzoj

Jon Reyhner and Louise Lockard, editors. Indigenous Language Revitalization: Encouragement, Guidance and Lessons Learned
Reviewed by Robert N. St. Clair

Humberto López Morales (ed.). Enciclopedia del español en los Estados Unidos
Reviewed by Frank Nuessel

Carol A. Klee and Andrew Lynch. El español en contacto con otras lenguas
Reviewed by Frank Nuessel

Humphrey Tonkin. Una lingua e un popolo. Problemi attuali del movimento esperantista
Crítica per Federico Gobbo

Joan Costa Carreras (ed.). The Architect of Modern Catalan, Pompeu Fabra (1868–1948): Selected Writings
Reviewed by Frank Nuessel

Shouhui Zhao and Richard B. Baldauf, Jr. Planning Chinese Characters: Reaction, Evolution or Revolution?
Reviewed by Haitao Liu

Christo Moskovsky and Alan Libert. Essays on Natural and Artificial Languages

Reviewed by Federico Gobbo

Federico Gobbo. Fondamenti di interlinguistica ed esperantologia. Pianificazione linguistica e lingue pianificate

Reviewed by Haitao Liu

KIMURA Goro Christoph and WATANABE Katsuyoshi (ed.). Baikaigengoron o Manabuhito no tameni

Reviewed by Kiyoshi Naka

John Edwards. Language Diversity in the Classroom.

Reviewed by Timothy Reagan

Die Zusammenfassungen sämtlicher Beiträge in allen bei Benjamins bisher erschienenen Hefte (seit 1977) kann man abrufen unter http://www.benjamins.com/cgi-bin/t_seriesview.cgi?series=lppl. Man kann dort auch nach Autoren suchen.

5.2 “European Journal of Language Policy” 2(2010) 1

In IntL 72 (3/09) und 74 (1/10) haben wir die beiden ersten Hefte der neuen Zeitschrift über europäische Sprachenpolitik vorgestellt. Es folgt der Inhalt des dritten Heftes, d.h. des ersten Heftes im zweiten Jahr (es erscheinen jährlich zwei Hefte):

Editorial

Michael Kelly

Articles

Approaches to fair linguistic communication

Sabine Fiedler

English as a foreign language in the EU: preliminary analysis of the difference in proficiency levels among the member states

Fernando D. Rubio and María Martínez Lirola

The impact of international cooperation on educational language policy: a case in Spain

Fouad Oukhiar

Rethinking early ESL Teaching in France: a cross-cultural approach

Michele Catroux and Annie Aries-Delage

Bologna: Speaking the common language of competences - a symbiosis between the competences of summary writing and the competences of translation

Susan Jeffrey

Official languages in the armed forces of multilingual countries: a comparative study

Jeffrey de Fourestier

Review

Karen M. Lauridsen and Daniel Toudic, *Languages at Work in Europe: Festschrift in Honour of Professor Wolfgang Mackiewicz*
Hanne Leth Andersen

Interventions

Faut-il parler anglais pour être européen ?
Jean Loup Cuisiniez

Résolution du Conseil relative à une stratégie européenne en faveur du multilinguisme
Michael Kelly

European Council conclusions on the education of children with a migrant background
Michael Kelly

L'Observatoire européen du plurilinguisme
Michael Kelly

Mercator Network
Michael Kelly

The European Bureau for Lesser-Used Languages
Michael Kelly

The Multilingual and Multicultural Classroom
Karen M. Lauridsen

New Special Interest Groups in CEL/ELC
Michael Kelly

5.3 Neue Bücher zur Sprachenpolitik

Nies, Fritz (2005, Hrsg.): *Europa denkt mehrsprachig. L'Europe pense en plusieurs langues*. Tübingen: Gunter Narr, 266 S., ISBN 3-8233-6109-0.

Stark, Franz (2007) : *Sprache – „Sanftes“ Machtinstrument in der globalen Konkurrenz. Wo, wie und wieweit wir Deutsch verteidigen sollten. Zehn Thesen für eine deutsche Sprachenpolitik*. Paderborn: IFB Verlag, 77 S., ISBN 978-3-931263-67-6.

Grobe, Myriam/ Petros, Dawit (2007, Hrsg.): *Eine Stimme für unsere Sprache. 10 Jahre Verein Deutsche Sprache*. Paderborn: IFB Verlag, 160 S., ISBN 978-3-931263-70-6.

Brûlé, Michel (2010): *Die ENglishche VerdrENGung. Anglaid – Eine Polemik aus Kanada über eine Herrschaftssprache*. Übersetzt aus dem Französischen von Kurt Gawlitta. Paderborn: IFB Verlag, ISBN 978-3-931263-95-9.

Hanf, Dominik/ Malacek, Klaus/ Muir, Elise (2010, Hrsg.): *Langues et construction européenne*. Bruxelles usw. : Peter Lang, 286 S., ISBN 978-90-5201-594-1.

Hinrichs, Uwe (2010, Hrsg.): *Handbuch der Eurolinguistik*. Wiesbaden: Harrassowitz, 993 S., ISBN 978-3-447-05928-2.

6 Personen

6.1 KURISU Kei (1910-2009) - ein bedeutender japanischer Übersetzer und Esperantist

Ulrich Lins

6.1.1 Leben und Werk

KURISU Kei wurde am 18. Juli 1910 in der japanischen Präfektur Wakayama geboren. Sein Vater, ein Mediziner, beging vor der Geburt des Sohnes Selbstmord. 1930 begann Kurisu Esperanto zu lernen – überzeugt, dass diese Sprache den Weg zum Kommunismus, dem er sich verbunden fühlte, beschleunigen werde. Er betätigte sich im Japanischen Bund proletarischer Esperantisten. Aus politischen Gründen verbrachte er insgesamt vier Jahre im Gefängnis.

Sehr früh schon diente Esperanto ihm als Mittel zum Erwerb und zur Verbreitung der Kenntnis europäischer Literaturen, die in Japan noch wenig bekannt waren. Anfangs fungierte Esperanto als Brückensprache (für die japanische Übersetzung von Jan Drdas *Stummer Barrikade*, 1952). Aus dem Englischen übersetzte Kurisu Julius Fučíks *Reportage unter dem Strang geschrieben*, 1952. Zu Beginn der fünfziger Jahre entschied er sich dann, Tschechisch und Slowakisch zu erlernen, um aus diesen Sprachen direkt ins Japanische übersetzen zu können. 1956 erschien seine Übersetzung der *Babička* von Božena Němcová. Es folgten 1960 Übersetzungen der *Geschichten aus der einen und der anderen Tasche* von Karel Čapek und der *Taufe des heiligen Vladimir* von Karel Havlíček-Borovský. Kurisu übersetzte außerdem Werke von Jan Neruda, S.K. Neumann, Jiří Wolker und Jaroslav Seifert. Er machte sich auf diese Weise in Japan einen Namen als Tschechoslowakei-Experte. Von 1959 bis 1961 arbeitete er als Japanischlektor an der Karlsuniversität in Prag. Anschließend widmete er sich der Übersetzung des *Braven Soldaten Schwejk* von Jaroslav Hašek; sie erschien in einem angesehenen Verlag in Tôkyô (1962/63). 1970 erschien seine Übersetzung des *Kriegs mit den Molchen* von Karel Čapek. Es folgten Übersetzungen von Werken von Jiří Weil und Arnošt Lustig (1967) sowie der Dramen *R.U.R.* (1978) und *Die weiße Krankheit* (1992) von Karel Čapek. Aus dem Slowakischen übersetzte Kurisu Werke von Ladislav Mňačko.

Vor und besonders nach dem Krieg pflegte Kurisu einen umfangreichen Briefwechsel mit Esperantisten in China und Europa. Wie er selbst erläuterte, war Esperanto ihm früh von Nutzen, um auch die Kluft zwischen Theorie und Praxis im Kommunismus zu erkennen. 1951 trat er aus der KP Japans aus. Vor allem in den letzten Jahrzehnten seines Lebens schrieb er in japanischen Zeitungen und Zeitschriften häufig über Gegenwartsprobleme Osteuropas, außerdem bis kurz vor seinem Tod auch über sein eigenes Leben, in dem die Korrespondenz auf Esperanto einen so großen Raum einnahm.

Kurisu übersetzte auch aus dem Esperanto ins Japanische: *La danĝera lingvo* von Ulrich Lins (1975) und *Tempesto super Akonkagvo* von Tibor Sekelj (zus. mit seinem Sohn Akane, 1990). 1979 war er Mitbegründer einer „Gesellschaft für Japanisch-Chinesische Freundschaft durch Briefwechsel“, deren Vorsitz er übernahm. Seit 1991 war er Ehrenmitglied des Esperanto-Weltbundes. Auf dem 92. Esperanto-Weltkongress in Yokohama (2007) rief er in einer

temperamentvollen Rede dazu auf, die Esperantoliteratur stärker zu unterstützen. Er starb am 18. April 2009.

Eine Autobiographie blieb unvollendet. Kurisu schilderte seine "Wurzeln" in der Monatszeitschrift *Hoppô Bungei* (1983-1985); mit der 27. Folge brach er ab. In der Zeitschrift *Hitori kara* (Seit einem Menschen) begann im März 2005 eine weitere Serie von Erinnerungen; der letzte Teil erschien in Heft 38 (Juni 2008).

6.1.2 Bibliographie

Ein nahezu vollständiges Verzeichnis der Veröffentlichungen Kurisus ist:

Shibata Iwao, "Kurisu Kei shûyô chosaku mokuroku / A Main Bibliography of the Works by Kei KURISU". *Chiba Kôgyô Daigaku kenkyû hôkoku. Jinbun hen / Report of C.I.T.* [Chiba Institute of Technology], 2003, Nr. 40, S. 161-182.

Eine Liste von Kurisus Übersetzungen aus der tschechischen Literatur findet sich in: *Bulteno de Esperantista Klubo en Praha*, 2004, Nr. 3 (172).

Die wichtigsten esperantosprachigen Aufsätze (im Folgenden mit * versehen) sind jetzt wieder abgedruckt in dem Buch: Kurisu Kei, *Kajto de Esperanto*. Kompilis Shi Chengtai. Huhehot: Esperanto-Asocio de Interna Mongolio 2010, 367 S.

Auswahl

"Esuperanto bungaku o megutte [Um die Esperantoliteratur]". *Marŝu* (Kôbe), 1935, Nr. 2 (März), S. 23-25.

"El Japanio" [Brief]. *Internacia Kulturo*, Bd. 3, 1948, Nr. 10, S. 21.

(Briefsammlung) Onaji taiyô ga sekai o terashite iru / La sama suno lumigas la mondon. Kolekto de leteroj antaŭ- kaj postmilitaj de eksterlandaj samideanoj ... en japana traduko. Kyôto: Kitaôji shobô 1949. 316 S.

(Briefsammlung) Sekai no koe. Sekai no jinmin kara Nihon no jinmin e / Voĉo de l' mondo. Kolekto de leteroj de 18-landaj samideanoj pri Japanio kaj iliaj landoj. Kyôto: San'ichi shobô 1949. 179 S.

(Mithrsg.) *Sekai kaihô shishû / Monda liberiga poemaro*. Tôkyô: Iizuka shoten 1951. 296 S.

"Kei Kurisu en Praha". *Oomoto*, Bd. 28, 1966, Nr. 317/318, S. 183-184. – Interview, zuerst erschienen in *Večerní Praha*, 1966, Nr. 157; übers. von Jana Cichová.

"EKRELO". *La Revuo Orienta*, Bd. 54, 1973, Nr. 3-5,7,8,11,12; Bd. 55, 1974, Nr. 2,6-8,10-12; Bd. 56, 1975, Nr.1 und 2.

"'La danĝera lingvo' o yonde omotta koto. Shohyô ni kaete [Gedanken bei der Lektüre von *La danĝera lingvo*. Statt einer Besprechung]", *Nova Rondo* (Tôkyô), 1973, Nr. 25, S. 27-49.

* "Esence diferenca de la cetera mondo". *Esperanto*, Bd. 67, 1974, Nr. 1 (817), S. 6-9 [über die Esperantobewegung in China].

(Übersetzung) Ulrich Lins, *Kiken na gengo. Hakugai no naka no esuperanto* [Die gefährliche Sprache. Das Esperanto in der Verfolgung]. Tôkyô: Iwanami 1975. V+261 S.

"Shakaishugi to kokusaigo no mondai ni tsuite no ichi kôatsu [Eine Betrachtung zum Problem Sozialismus und internationale Sprache]". *Gendai shisô*, Bd. 4, 1976, Nr. 2, S. 129-139; Nr. 3, S. 191-209.

- “Esperanto estas beninda lingvo” *La Revuo Orienta*, Bd. 57, 1976, Nr. 5, S.14-15 [anl. der japanischen Übersetzung von *La danĝera lingvo*].
- “Jijitsu e no hitori tabi [Alleinreise zur Wirklichkeit]”. *Hoppô Bungei* (Sapporo), 1983, Nr. 1 (180)-11 (190); 1984, Nr. 1 (192), bis 1985, Nr. 4 (207).
- * “Defendo de la ‘Fundamento de Esperanto’”. *Tutmondaj Sciencoj kaj Teknikoj*, 1987, Nr. 6/7 (Januar), S. 86-88.
- *Brief an Nikola Aleksiev (1993). Auszug in: Nikola Aleksiev, *Per Esperanto – por aŭtentika informado*. Red. Detlev Blanke. Berlin 1998, S. 66-71.
- “Nikora Arekishiefu no henbô [Die Wandlung des Nikola Aleksiev]”. *Nova Rondo* (Tôkyô), 1993, Nr. 35, S. 38-50.
- * “Kiel mi memoras Ĵelezon”. *Esperanto*, Bd. 87, 1994, Nr. 5 (1059), S. 88-89 [über Ye Laishi (1911-1994)].
- * “Kiel Esperanto helpis al mi solvi enigmojn de ‘Riporto’”. *Fonto*, Bd. 15, 1995, Nr. 177, S. 19-30. “Ankoraŭfoje pri ‘Riporto’ kaj ĝia aŭtoro”. *Sennacieca Revuo*, 1996, Nr. 124, S. 19-25. *Co mi dala ĉeská literatura* [Was mir die tschechische Literatur gegeben hat]. Übers. von Jaroslav Žák. Dobřichovice: KAVA-PECH 1996. 32 S. – Esperanto-Original: * “Kion al mi donis la ĉeĥa literaturo”. *La Verda Kolombo*, 1997, Nr. 1-6.
- * “Por demokratio, kontraŭ monarkio”. *La Gazeto*, Bd. 12, 1997, Nr. 72, S. 28-29.
- * “El miaj rememoroj...”. *Laŭte!*, 1997, Nr. 130, S. 11-19; Nr. 131, S. 29-34.
- * “Kiel Esperanto helpis al mi liberiĝi de komunismaj dogmoj”. *Sennacieca Revuo*, 1997/98, Nr. 125/126, S. 1-7.
- * “Kial kaj kiel mi fariĝis esperantisto”. *Fonto*, Bd. 18, 1998, Nr. 205, S. 24-31.
- * „Mi serĉas korespondantojn el Francio”. *Laŭte!*, 1998, Nr. 137, S. 39-44.
- * “La tragedio de Verda Majo”. *Riveroj* (Ôsaka), 1999, Nr. 23, S. 20-31 [über Hasegawa Teru (1912-1947)].
- * “La kajto de Esperanto”. *Laŭte!*, 1999, Nr. 144, S. 15-22.
- * “Kiel Esperanto servis la komunistan movadon en antaŭmilita Japanio”. *Sennacieca Revuo*, 1999, Nr. 127, S. 1-7.
- “Japana PEN kaj nia lingvo”. *Literatura Foiro*, Bd. 31, 2000, Nr. 183, S. 20.
- “Majstra traduko de majstra romano”. *El Popola Ĉinio*, 2000, Nr. 9, S. 46 [über *Die Familie* von Ba Jin].
- * “Idealo kaj realo de la Esperanta literaturo”. *Fonto*, Bd. 20, 2000, Nr. 233, S. 17-29.
- * “Pri ‘Kiel mi lernis’ de Maksim Gorkij”. *Laŭte!*, 2001, Nr. 155, S. 34-44.
- * “Historio pri Krabŝipo”. *Sennacieca Revuo*, 2001, Nr. 128/129, S. 4-12 [über den Roman *Krabbenfischer* von Kobayashi Takiji].
- * „Penslibereco en Ĉinio“. *Monato*, Bd. 23, 2002, Nr. 2, S. 6.
- “Antaŭ sesdek jaroj”. *Fonto*, Bd. 22, 2002, Nr. 256, S. 9-21.
- * “Memorinda esperantisto: Nakagaki Kozirô (1894-1971)”. *La Gazeto*, Bd. 17, 2002, Nr. 101, S. 7-10.
- * “El la vivo de japana oldulo”. *Laŭte!*, 2002, Nr. 161, S. 28-31.
- * “Sporade ĉirkaŭ SAT”. *Sennacieca Revuo*, 2002/03, Nr. 130/131, S. 4-11.
- * “De ‘kamarado’ al ‘ambasadoro’”. In: Irmi kaj Reinhard Haupenthal (ed.), *Klaro kaj elasto. Festlibro por la 80a naskiĝ-tago de Fernando de Diego*. Schliengen: Iltis 2003, S. 51-60.
- * “Julius Fučík”. *La KancerKliniko*, 2003, Nr. 106, S. 20-21.

* “Vendi hundan viandon sub masko de ŝafa kapo“. *Laŭte!*, 2003, Nr. 165, S. 4-8.
 (Übersetzung) Nakano Yosiko, “Buda’ en Sarajevo”. *La Gazeto*, Bd. 19, 2004, Nr. 112, S. 32-33.
 “Mi opinias, ke la Tennoo respondecas pri la milito”. *Sennacieca Revuo*, 2005, Nr. 133, S. 28-39.
 „Nihonjin e no yuigon“ [Testamento al la japanoj]. *Hitori kara*, 2005-2008, Nr. 25-38.
 “Dank’ al malriĉo kaj malsano”. In: Hori Jasuo (red.), *Esperanto kaj mi. Eseoj de 180 esperantistoj el aziaj landoj*. Maebaŝi: Horizonte 2007, S. 55-56.
 “Kial mi ankoraŭ restas esperantisto” (2004). *Sennacieca Revuo*, 2009, Nr. 137, S. 34-44. –Auch in: <http://members.jcom.home.ne.jp/verda/ser%20esperanta%20versio.htm>. Auszüge in: *Bulteno de Esperantista Klubo en Praha*, 2010, Nr. 1 (188), S. 2-4. Tschechische Übersetzung (des vollständigen Textes durch Jiří Patera) in: *Bulteno de Esperantista Klubo en Praha*, 2004, Nr. 3 (172), S. 1-11.

Von Kurisu redigierte bzw. herausgegebene Periodika:

- *Informilo de Esperanto-Koresponda Studrondo*, 1955, Nr. 1-3.
- *Nia Korespondo. Organo de Esperanto-Koresponda Studrondo*, 1955, Nr. 4, bis 1956, Nr. 6.
- *Pacifika Lumturo*, 1976/77, Nr. 1-3.
- *Esuperanto no sekai / La Mondo de Esperanto*, 1979, Nr. 5, bis 1980, Nr. 10.

Über Kurisu

„Kurusu Kei“. *Tempo* (Zagreb), Bd. 22, 2003, Nr. 2 (Dez.), S. 7 [autobiographische Skizze].
 Jakvo [Schram], “Irassyaimase! (japane: bonvenon!) aŭ Tinĉjo en Japanio (n° 8)“. *Sennaciulo*, Bd. 75, 2005, Nr. 9 (1203), S. 120-121.
 *Shi Chengtai, „Li flugigis kajton ĉielen“. *La Gazeto*, Bd. 21, 2006, Nr. 5 (125), S. 23-29.
 ---, “Ĉiam brilanta stelo en mia koro“. *La Gazeto*, Bd. 24, 2009, Nr. 5 (143), S. 7-8.

6.2 Jaromír Jermář (1922 – 2010)

Dr. Jaromír Jermář war ein bedeutender tschechischer Ethnologe und Esperantist. Er war u.a. Vorsitzender des Tschechoslowakischen Esperanto-Komitees, ein Vorläufer der nach 1968 gegründeten beiden Verbände, des Tschechischen Esperanto-Verbandes (ĈEA) und des Esperanto-Verbandes Slowakischer Esperantisten (AESSR). Für einige Jahre war Jermář auch Vorsitzender von ĈEA. Jaromír Jermář wurde am 10. Juli 1922 in Frenštát pod Radhoštěm geboren. Er starb am 10. Oktober 2010. Jermář war Dr. phil. sowie Kandidat der philosophischen Wissenschaften³. Bis zur Pensionierung 1985 arbeitete der Verstorbene in der Akademie der Wissenschaften der ČSR in Prag. Er hat oft an interlinguistischen Veranstaltungen teilgenommen, u.a. in der DDR. Es liegen von Jaromír Jermář leider nur wenige Veröffentlichungen über interlinguistische Fragen vor:

Jermář, Jaromír (1979): „Etnaj problemoj kaj interlingvistiko“. En: Detlev Blanke (Eld.): *Esperanto. La internacia lingvo - sciencaj aspektoj*. Berlin: Kulturbund der DDR (Centra Laborrondo Esperanto) [237 p.], p. 65-71.

(Dieser Text erschien auch in: István Szerdahelyi [1980, Eld.]: *Miscellanea interlinguistica*. Budapest: Tankönyvkiadó, p. 185-191.

Jermář, Jaromír (1986): “Dialogo pri komunikado”. En: *Paco, ĉeĥoslovakia eldono* (Prago), S. 2-3.

³ Ein akademischer Grad, der wohl etwa zwischen dem PhD und der Habilitation steht.

7 Neue Literatur über L.L. Zamenhof

In letzter Zeit sind einige wichtige Werke über L.L. Zamenhof, den Begründer des Esperanto erschienen (vgl. auch die Bibliographie in IntI 73, S. 20-26).

1 Die bisher am besten recherchierte Biographie in Esperanto stammt vom Russen **Aleksander Korženkov**⁴:

Korženkov, Aleksander (2009). *Homarano. La vivo, verkoj kaj ideoj de d-ro L.L. Zamenhof*. Kaliningrad: Sezonoj/ Kaunas: Litova Esperanto-Asocio, 319 S., ISBN 978-6099-5087-0-2. (Eine zweite, etwas verbesserte Auflage ist in Vorbereitung und wird 2011 erscheinen).

2 In englischer Sprache und in Esperanto sind unterschiedlich umfangreiche Kurzausgaben des o.g. Werkes erschienen:

Korženkov, Aleksander (2010): *The Life of Zamenhof*. Translated by Ian M. Richmond. Edited by Humphrey Tonkin. New York: Mondial, 99 S., ISBN 978-1-59569-167-5.

Korženkov, Aleksander (2010): *Zamenhof. Biografia skizo*. Kaliningrad: Sezonoj/ Kaunas: Litova Esperanto-Asocio, 61 S., ISBN 978-609-95087-3-3.

3 Von Korženkov stammt auch eine Sammlung von Originalschriften Zamenhofs zu philosophischen und ideologischen Fragen:

L.L. Zamenhof (2006): *Mi estas homo. Originalaj verkoj de d-ro L.L. Zamenhof*. Hrsg. von Aleksander Korženkov. Kaliningrad: Sezonoj, 287 S.

4 Und schließlich stammt aus der Feder von Korženkov auch eine Artikelsammlung zu Fragen der Erforschung von Leben und Werk Zamenhofs:

Korženkov, Aleksander (2010): *Zamenhofologio. Aktualaj problemoj kaj taskoj*. Kaliningrad: Sezonoj, 16 S.

5 Die erste deutschsprachige umfassende Biographie Zamenhofs erschien kürzlich im Verlag Harrassowitz. Sie wurde vom Schweizer Slawisten und Interlinguisten **Andreas Künzli** verfasst:

Künzli, Andreas (2010): *L.L. Zamenhof (1859-1917). Esperanto, Hillelismus (Homaranismus) und die „jüdische Frage“ Frage in Ost- und Westeuropa*. (Serie Jüdische Kultur Bd. 23). Wiesbaden: Harrassowitz, 527 S. mit 24 S. Bildtafeln, ISBN 978-3-447-06232-9, 98 €.

6 2009 fand in la Chaux-de-Fonds ein **Symposium zur Ideenwelt von L.L. Zamenhof** statt. Folgender Band enthält die Vorträge:

Nilsson, Bertil (2010, Hrsg.): "Homarano". *Kajero en Esperanto pri socio, filozofio kaj religio*. Jaro 1, numero 1, januaro 2010, 213 S.

Weiter wären zu erwähnen:

7 Romaniuk, Zbigniew/ Wiśniewski, Przemysław (2009): *Ĉio komenciĝis ĉe la Verda. Pri Ludoviko Zamenhof, lia familio kaj la komenco de Esperanto*. (In Esperanto und Polnisch): Łódz: Koliński, 50 + 50 S.

⁴ Die unterschiedliche Schreibweise des Namens ergibt sich aus den unterschiedlichen Sprachausgaben.

8 Minnaja, Carlo (2009): *Le grandi personalità dell' UNESCO Lazzaro Ludovico Zamenhof*. Antologia. Milano: Federazione Esperantista Italiana, 301 S., ISBN 978-88-96582-00-8.

8 Über Plansprachen in linguistischen Werken

1 Der bedeutende Romanist (ehem. an der Humboldt-Universität), *Prof. Dr. habil. Johannes Klare*, feierte am 23. März 2010 seinen 80. Geburtstag. Schüler und Mitarbeiter widmeten ihm aus diesem Grunde eine Festschrift (übrigens die zweite, die erste erschien anl. des 65. Geburtstags des Jubilars). Auch die GIL gratulierte. In der Festschrift ist u.a. folgender Beitrag enthalten:

Blanke, Detlev (2010): „Sprachwandel im Esperanto – gezeigt am Beispiel der Lexik“. In: *Kristin Reinke, Carsten Sinner (Hrsg.), Sprache als Spiegel der Gesellschaft. Festschrift für Johannes Klare zum 80. Geburtstag*. München: /peniope/ Verlag Anja Urbanek, [290 S.], S. 51-77, ISBN 978-3-936609-44-8.

(Siehe auch die Zusammenfassung des Beitrags von *Johannes Klare* über *André Martinet*, S.2.)

2 Das Handbuch der Aussprache des bedeutenden italienischen Phonetikers *Luciano Canepari*, in dem auch Esperanto beschrieben wird, ist in der zweiten Auflage erschienen:

Canepari, Luciano (2007): *A Handbook of Pronunciation. English, Italian, French, German, Spanish, Portuguese, Russian, Arabic, Hindi, Chinese, Japanese, Esperanto*. 2nd edition. Lincom Textbooks in Linguistics 11. München: Lincom, 436 S., ISBN 978 3 89586 819 1.

3 Edwards, John (2010): *Minority Languages and Group Identity. Cases and Categories*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, 231 S., ISBN 978 90 272 1866 7.

Das Buch enthält ein Kapitel über Esperanto (Chapter 9: Esperanto, S. 173-194).

4 Fiedler, Sabine (2010): „Kultur und Plansprache: Betrachtungen zum Esperanto“. In: Ines-Andrea Busch-Laua (Hrsg.), *Kaleidoskop der Kulturen*. Berlin: Frank & Timme, [206 S.], S.181-202.

5 Tonkin, Humphrey (2009): “Where art and nature meet”. In: Elka Todeva/Jasone Cenoz (eds.): *The Multiple Realities of Multilingualism. Personal Narratives and Researchers' Perspectives*. Berlin-New York: Mouton de Gruyter, [302 S.], S. 191-208.

6 Tonkin, Humphrey (2010): “The semantics of invention: Translation into Esperanto”. In: Humphrey Tonkin, Maria Esposito Frank (eds.), *The Translator as mediator of cultures. (Studies in World Language Problems, General Editor Humphrey Tonkin, Vol. 3)*. Amsterdam/Philadelphia: Benjamins, [201 S.], S. 169-190.

9 Charles Darwin und Noam Chomsky in Esperanto

Vor einiger Zeit begründete Universala Esperanto-Asocio (UEA, Rotterdam) die neue Buchserie „Scienca Penso“ (Wissenschaftliches Denken).

Anlässlich des Darwin-Jahres 2009 erschien in Esperanto auch sein wohl berühmtestes Werk „Die Entstehung der Arten“ (The Origin of Species, 1859 erstmalig erschienen in London: John Murray), leider mit „esperantisierten“, d.h. verkrüppelten Eigennamen:

Karolo Darvino (2009): *La Origino de Specioj*. Esperantigis el la angla Klivo Lendon (Serio „Scienca Penso“ N-ro 1), Antwerpen: Flandra Esperanto-Asocio, 431 S., ISBN 978 90 770 66 40 9.

Der zweite Titel der neuen Serie ist ebenfalls ein Werk von besonderer Bedeutung:

Noam Chomsky (2010): *Lingvo kaj Menso*. Tradukita de Edmund Grimley Evans (Serio “Scienca Penso” N-ro 2), 188 S. (englischer Originaltitel “Language and Mind. Third Edition”, Cambridge: Cambridge University Press 2006).

Die Übersetzung enthält, außer den Vorworten von Chomsky zu den Ausgaben 1-3, zwei weitere wichtige Vorworte:

La internacia lingvo kaj universala gramatiko (Die internationale Sprache und eine Universalgrammatik), vom indischen Linguisten Probal Dasgupta.

Evoluo de la ĉefaj tezoj de Chomsky (Entwicklung der Hauptthesen Chomskys), vom japanischen Psycholinguisten NAGATA Hiroshi.

10 Bücherdienste

10.1 Unter www.esperanto-buchversand.de findet man ein reichhaltiges Angebot des Buchversands von *Dr. Wolfgang Schwanzer* aus Mainz, Mitglied der GIL. Er bietet Literatur zu u.a. folgenden Bereichen an:

Wörterbücher, Textbücher unterschiedlicher Schwierigkeit, Grammatiken, Interlinguistik (in Esperanto), Interlinguistik (deutschsprachig), Belletristik (Originalschaffen), Belletristik (Übersetzungen), Weltliteratur, Sciencefiction, Erotik, Religion und Philosophie, Kriminal- u. Spionageliteratur, Kinderbücher, Kultur, Geschichte, Pädagogik, Naturwissenschaften und Technik, Medizin, Psychologie, Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaft, Jura, Hobbys, Musik, CD's und DVD's.

Aktuelle Buchempfehlungen stehen im Zentrum. Der Nutzer kann sich Details zu den Titeln sofort anzeigen lassen. Verweise zu anderen Seiten führen direkt hinein in die globale Esperanto-Welt. Sämtliche Bücher werden in einer Datenbank verwaltet und können über Suchbefehle schnell gefunden werden. Es kann auch über einen Warenkorb bestellt werden, aber die traditionellen und persönlicheren Bestellwege sind weiterhin möglich, einschließlich der individuellen Beratung. Ab 70 € Bestellwert erfolgt in der Regel innerhalb Deutschlands eine versandkostenfreie Lieferung.

10.2 Der weltweit größte Bücherdienst plansprachlicher Literatur (d.h. vor allem in Esperanto verfasste Schriften) befindet sich in Rotterdam, der **Bücherdienst von Universala Esperanto-Asocio**. Der Katalog: <http://katalogo.uea.org/>.

Die Adresse zum Bestellen: libroservo@co.uea.org. Der Dienst hat auch ein plansprachliches Antiquariat.

Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. ISSN 1430-2888. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 98 16 38. detlev@blanke-info.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Redakteur. Zur GIL siehe: www.interlinguistik-gil.de. *GIL-Konto*: Berliner Sparkasse, BLZ 100 50000, Nr. 43 410 243, IBAN: DE50 1005 0000 0043 4102 43, BIC: BELADEVXXX, UEA-Konto: eakg-l.
